

Intrigo e amore

And it's with you that I want to stay forevermore

Von -Amber-

Kapitel 126: London 4 - Rückkehr

Tancred

Der Atlantik empfing sie, wie Tancred es zu dieser Zeit gewohnt war. Noch immer unter italienischer und vatikanischer Flagge kamen sie unbehelligt aus dem Mittelmeer und dank Alessios „Leihgabe“ einer zweiten roten Robe hatten sie auch in spanischen Hoheitsgewässern kein Problem. Eigentlich hatte Tancred umfliegen lassen wollen, hätte eigentlich gern die Konfrontation mit den Spaniern gesucht, doch das würde ihn nur aufhalten und er wollte sich wirklich alles nur nicht aufhalten lassen. Trotzdem machte ihnen das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Navigieren ließ sich schlecht und auch die See war ziemlich unruhig. Wegen eines Sturms über dem Atlantik und auch über der Nordsee, konnten sie nicht so schnell in die Themse einschiffen, wie es Tancred recht gewesen wäre... doch er konnte nichts daran ändern, musste unweigerlich warten, bis das Wetter so ruhig war, dass sie einlaufen konnten.

Der zweite Tag vor Englands Küste war ihnen schließlich gnädig. Über Nacht hatte sich das Wetter beruhigt und Tancred schmiss die Männer aus den Betten mit dem Versprechen, ihnen frei zu geben, solange sie an Land waren. Das brachte sie schnell auf Trab und noch in der Dunkelheit gelang es ihnen, die Themse hinaufzufahren.

Bei Einbruch der Dämmerung erreichten sie Gravesend, wo sich bereits rege Aktivität abzeichnete. Offenbar hatte der König aufrüsten lassen. Bereits auf ihrem Weg an der Küste entlang hatten sie andere englische Kriegsschiffe gesehen. Es war beinahe zum Eklat gekommen, weil Tulio und Miguel nicht schnell genug die richtige Flagge gehisst hatten. Doch mit Flaggensignalen hatten sie sich letztlich gut verständigt und waren sicher an ihrem Liegeplatz angekommen. Seine Männer waren sehr flott darin, das Schiff festzumachen und am frühen Morgen endlich an Land zu gehen, allen voran ihr Kapitän. Das unumstößliche Frühstück mit der Admiralität brachte er beinahe genervt hinter sich, doch er hatte immerhin einiges zu berichten, das die Männer nur zu gerne anhörten - und letztlich war es ja auch wichtig, Bericht zu erstatten.

Sein ungutes Gefühl sah sich darin bestätigt, als man ihm eröffnete, dass die Flotte ohnehin für in einer Woche einen offiziellen Auslaufbefehl bekommen hatte. Der König gedachte die französische Flotte an der italienischen Küste zu verstärken, wo an Land Franzosen gegen die kaiserlichen Truppen kämpften. Es hatte etwas Aberwitziges an sich, den gleichen Weg noch einmal zurückzulegen, doch letztlich hatte sich eine erneute Fahrt ins Mittelmeer bereits vor seiner Abfahrt mit Alessandro

Sforza abgezeichnet und so nickte er nur. Howard hatte vor, nach London zu reisen, um die letzten Befehle des Königs einzuholen und Tancred, dem es schließlich auch um seinen Freibrief ging, erklärte, ebenfalls nach London zu reisen.

Erneut später als gedacht machte sich Tancred auf den Weg nach London. Das Pferd kam auf der matschigen Straße nicht allzu schnell voran und der Franzose hetzte es nicht zu sehr. Die Sonne schien und machte das Reiten daher recht angenehm und John würde ohnehin den ganzen Tag arbeiten müssen, es nützte nichts, noch früher in London einzutreffen, auch wenn ihm die Zeit unter den Nägeln brannte.

Als er gegen Nachmittag die Abzweigung passierte, die zu den Anwesen einiger Adelige, unter ihnen auch Sforza führte, zügelte er sein Pferd. Sicher hatte der Kardinal seinem Bruder bereits geschrieben und sicher war dieser Brief schneller angekommen als Tancred, doch irgendwie erschien es ihm richtig, Dominico in Kenntnis darüber zu setzen, dass er den Auftrag des Kardinals ausgeführt hatte. Schließlich hatten sie weitere Vereinbarungen getroffen. Es war sicher klug, sich auch diesbezüglich noch einmal rückzuversichern. Er hatte noch Zeit bis zum Abend und so lenkte er das Pferd auf den breiten Zufahrtsweg, der von einer ganzen Kolonne von Kutschen ziemlich zerfurcht worden war.